

# Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Druckerei  
„Tageblatt“, Riesa.

Verlagspreis  
Nr. 22

## Amtsblatt

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,  
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 301.

Donnerstag, 29. Dezember 1910, abends.

63. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei bei Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Verleger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Einzelgen-Annahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gebühr.  
Notationsdruck und Verlag von Langert & Winterlich in Riesa. — Verlagsstelle: Goethestraße 29. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Pöhl in Riesa.

### Freibank Poppitz.

Morgen Freitag nachm. von 4—5 Uhr Rindfleischverkauf, gepöfelt, 1/2 kg 40 Pf.  
Der Gemeindevorstand.

### Anzeigen

für das „Riesauer Tageblatt“ erbitten wir uns bis spätestens  
Vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabestages.  
Die Geschäftsstelle.

### Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 29. Dezember 1910.

Wie uns mitgeteilt wird, stellt die Sächs. Dampfschiffahrtsgesellschaft morgen (Freitag) abend auf der ganzen Strecke Leitmeritz—Mühlberg den Betrieb ein.

Der König wird vom 18. bis 20. Januar in Leipzig wohnen und dabei u. a. in der physikalischen Anstalt der Universtität einer Vorlesung des Professors Plechsig betöhen über das Thema: „Beziehungen zwischen Verbrechertum und Geisteskrankheit“.

Bei der am Dienstag auf Jahnishausener Meier abgehaltenen Rgl. Jagd, an der Sr. Maj. der König und S. R. G. der Kronprinz und 24 geladene Jagdgäste teilnahmen, wurden 418 Hasen, 1 Fasanenhahn und 1 Kaninchen zur Strecke gebracht, davon entfielen auf Sr. Majestät 54 Hasen und 1 Kaninchen. S. R. G. der Kronprinz erlegte ca. 30 Hasen.

Wie seinerzeit berichtet, war am Gröbener Berge bei Coswig in Anhalt der Kahn des Schiffheines Christian Müller aus Barez a. d. G. mit voller Ladung gesunken. Die Firma G. Schinke in Schandau war mit der Hebung des Fahrzeuges beauftragt worden, die sich sehr schwierig gestaltete. Der Kahn lag im tiefen Wasser, und das Hochwasser erschwerte noch die Arbeit ganz besonders, die trotzdem in verhältnismäßig kurzer Zeit beendet wurde. Das Fahrzeug wurde zur Wiederherstellung nach Schandau geschleppt.

Weihnachten ist nicht allein das Fest der Kinder, sondern auch das der Armen. In keiner Zeit brüdt Armut mehr als zur Weihnachtszeit, niemals sonst aber ist auch die christliche Liebesbätigkeit eifriger bemüht, sie zu lindern, als zum lieben Weihnachtsfest. Und der heilige „Stammstisch zum Kreuz Nr. 77“, der das Symbol der Liebe und Opferwilligkeit zu dem seinen gemacht, entspricht darum gerade zu dieser Zeit seiner schönsten und herrlichen Aufgabe, Not zu lindern, am freudigsten. Wie alljährlich zu Weihnachten, so brachte er auch diesmal einen größeren Geldbetrag zur Verteilung. 585 Mk. wurden in Beträgen von 10 Mk. und 5 Mk. an würdige verschämte Arme ausgeteilt.

Das „Dresdner Journal“ veröffentlicht unter der Rubrik Mannigfaltiges folgende Auslassung: „Das „Dresdner Journal“ brachte am 23. Dezember die Mitteilung, daß Baron de Mathies Sr. Majestät dem Könige sein Bedauern über die in seinem Buche „Wir Katholiken und die Anderen“ enthaltenen beleidigenden Bemerkungen habe aussprechen lassen. Diese Mitteilung wie die andere über eine beabsichtigte Veränderung der beleidigenden Stelle in der zweiten Auflage des Buches halten wir aufrecht. Nachdem aber dieser Mitteilung ein Dementi entgegengeleitet worden ist, wird nun von dazu berufener Stelle aus darauf hingewirkt werden, daß der Wille Sr. Heiligkeit des Papstes ganz ausgeführt werde, der nach früherer Mitteilung dahingehet, daß er so bald als möglich öffentlichen Widerruf und Entschuldigung seitens des Mgtr. de Mathies herbeiführen werde. (Ut male dicta reprobet et apud omnes sese excuset).“ — Es wird hier zugegeben, daß der Wille des Papstes tatsächlich noch nicht „ganz“ ausgeführt worden ist. Baron de Mathies ließ bisher offenbar nur sein Bedauern, wie man annehmen darf, durch den Bischof Schäfer aussprechen, unterließ aber noch „öffentliche Widerruf und Entschuldigung“. — Zu der Gelegenheit des Prinzen Max schreiben die „Leipz. N. N.“: „Das meiste Interesse an der Angelegenheit des Prinzen Max besaß neben dem königlichen Hause naturgemäß die katholische Kirche, die in Sachsen im Bischof Dr. Schäfer ihren höchsten Repräsentanten besitzt. Wir müssen gestehen, daß während seiner etwa vierjährigen Amtierung keinerlei Vorgänge bekannt ge-

worden sind, die als unzulässig und als Ueberriffe angesehen werden könnten. Wir hören auch, daß all sein Tun auf Tugendhaftigkeit und Wahrung des konfessionellen Friedens gerichtet ist. Aber trotzdem scheint es doch, als wies der Bischof in jüngster Zeit, allerdings hinter den Kulissen, eine recht einflußreiche Rolle. Wir sind genau unterrichtet, wenn wir behaupten, daß er in der Angelegenheit der Bortomäus-Engelika und in der Sache des Barons de Mathies eine besondere Tätigkeit, freilich im persönlichen Sinne, entwickelt hat. Und nun kommt hinzu, daß der Bischof der Urheber der neuesten Erklärung in der Angelegenheit des Prinzen Max ist, die nach der Zustimmung des Königs Friedrich August im Regierungsblatt und gleichzeitig — nein, noch mehr als eine Stunde zeitiger — im gleichen Wortlaut in der ultramontanen „Sächsischen Volkszeitung“ erschien. Ob der König auch dazu seine Zustimmung erteilt hat, entzieht sich der Kenntnis; Tatsache ist, daß der Bischof die Erklärung gleichzeitig an das Regierungsblatt wie an das ultramontane Blatt sandte. Kehulich stand es mit der Mitteilung des Wolffschen Telegraphenbureaus, Baron de Mathies habe brieflich dem Könige sein Bedauern über die bekannte Verunglimpfung des Königs durch den Genannten ausgesprochen. Keine amtliche Stelle wußte etwas von dem Briefe Baron de Mathies, nur der Bischof ließ das Wolffsche Telegraphenbureau diese Mitteilung in die Öffentlichkeit bringen. In einem Berliner Blatte wird behauptet, der päpstliche Präfekt leugne, daß Baron de Mathies unserem König sein Bedauern ausgesprochen und Abbitte wegen der dem König zugefügten Schmähungen geleistet habe. In dieser Form ist die amtliche Meldung richtig; Baron de Mathies hat sich nicht direkt an den König gewandt, was man hätte voraussetzen müssen, sondern durch den Bischof dem König sein Bedauern aussprechen lassen. An der Hand dieser Tatsache wird es verständlich, daß die Dresdener amtlichen Stellen von einem Entschuldigungsbriefe des Barons de Mathies an den König nichts wissen konnten, denn tatsächlich liegt ein solches Schreiben nicht vor. Jedenfalls ersieht man aus alledem, daß gewisse Dinge auch auf ungewöhnlichem Wege in die Öffentlichkeit gelangen können, und daß in der jüngsten Angelegenheit des Prinzen Max noch nicht das letzte Wort gesprochen sein kann.“

Beim Umtauschen der Weihnachtsgeschenke ist, wie die „Post. Ztg.“ hervorhebt, häufig vor allem die Frage, ob der Preisunterschied bei einem Umtausch in der herausgehoben werden muß. Eine rechtliche Unterlage gibt es für dies Verlangen nicht. Einige Handelskammern haben neuerdings gutachtlich erklärt, daß der Preisunterschied nicht in bar auszugleichen sei. In vielen Geschäften ist zur Vermeidung von Streitigkeiten das System der Gutscheine eingeführt worden. Hierbei erhält der Käufer, wenn er ein Geschenk von geringerem Werte eintauscht, einen Gutschein lautend auf den Betrag der Differenz. Dieser Schein kann bei späteren Einkäufen in denselben Geschäft wieder in Zahlung gegeben werden.

Die 3. Strafkammer des Dresdner Landgerichts verhandelte gegen den 44 Jahre alten in Strebla wohnenden noch nicht bekrasteten Arbeiter Karl Bruno Kufzig wegen Untreue. Der Angeklagte, der verheiratet und Vater von sechs Kindern ist, war Kassierer und Vorstandsmittglied des Wohlthätigkeitsvereins „Sächsische Freischule“ in Strebla. Am 7. Februar 1909 wurde ihm in dieser Eigenschaft das Einnahme- und Ausgabebuch, ein verschließbarer Kasten und 19,80 M. bares Geld übergeben. Kufzig ist beschuldigt, und er stellte es auch nicht in Abrede, seit Februar 1909 bis Februar dieses Jahres von dem ihm anvertrauten Gelde mindestens 70 Mark rechtswidrig im eigenen Nutzen verwendet zu haben. Der Angeklagte ist wegen dieses Betrages verklagt und auch erfolglos ausgeplündert worden. Kufzig hat versprochen,

nach und nach Ersatz zu leisten; dies ist ihm bis jetzt jedoch noch nicht möglich gewesen. Der Angeklagte geriet durch Krankheit in seiner Familie in Not und hat sich deshalb an dem Gelde vergeiffen. Das Gericht hielt eine einmonatige Gefängnisstrafe als hinreichende Ahndung.

Die bei dem Bau und der Unterhaltung der Ortssprengwerke im Bezirke der Kaiserlichen Ober-Postdirektion Dresden beschäftigten Beamten und Arbeiter sind mit Ausweisarten versehen. Die Hausbesitzer usw. werden ersucht, nur solchen Personen Zutritt zu den Häusern, Bodenräumen usw. zum Zwecke der Vornahme von Arbeiten an den Sprenganlagen zu gestatten, die sich im Besitze von Ausweisarten befinden oder als Begleiter von mit Karten versehenen Personen erscheinen und von diesen ausdrücklich als in ihrer Begleitung befindlich bezeichnet werden. Die gegenwärtigen roten Ausweisarten verlieren mit dem 31. Dezember d. J. ihre Gültigkeit. Für das Jahr 1911 werden Karten von dunkelgrüner Farbe benutzt.

Das sächsische Ministerium des Innern hat neuerdings eine Verordnung erlassen, in der es sich grundsätzlich für eine Besteuerung der Automaten ausspricht. Es hat denn auch die von einer großen Anzahl sächsischer Gemeinden aufgestellten diesbezüglichen Steuerregulativen genehmigt und gewisse Ausnahmeverordnungen eingeändert, überdies aber sogar seine Bedenken gegen den in manchen Steuerregulativen zur Aufnahme gelangenden Vorschlag, daß in besonders geeigneten Fällen die Gemeinden eine Steuerermäßigung eintreten lassen können, ausgesprochen. Die Bedenken gipfeln in der Erwägung, daß durch einen solchen Steuererlaß eine allzu starke Vermehrung der Automaten hervorgerufen werden könne. Es sollbieren hier die Interessen der Automatenindustrie und der Gastwirte mit denen der Gemeinden beim der Allgemeinheit. Während auf der einen Seite das Bestreben zutage tritt, möglichst an vielen Orten Automaten der verschiedensten Art aufzustellen, haben die Gemeinden an den Automaten als Steuerobjekt ein Interesse, während es der Allgemeinheit aus erzieherischen Gründen nicht gleichgültig sein kann, wenn insbesondere sogenannte Rasch-Automaten wie Pilze aus der Erde schießen. Die Amtshauptmannschaft Dresden-Albstadt hatte es bisher den Gemeinden ihres Bezirkes im Gegenlatz zum Stadtrat und der Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt anheimgegeben, in ihren Steuerregulativen die Bestimmung aufzunehmen, daß in gewissen Fällen eine Steuerermäßigung eintreten kann. Der Bezirksausschuß beschloß nun nach Kenntnisnahme der ministeriellen Verordnung — es lag hierzu auch eine Eingabe des Gastwirtsvereins Dresden-Vorstadt vor — bei seinem früheren Beschlusse stehen zu bleiben. Man vertrat die Meinung, daß ein Zurückdrängen des Automatenwesens nicht durch Polizeimaßnahmen, sondern durch eine angemessene Besteuerung angebahnt werden müsse. Auch würde die Aufstellung eines zweiten und dritten Automaten in ein und demselben Lokal schon infolge des Kostenpunktes auf Schwierigkeiten stoßen. Um den Gemeinden den Steuerbeitrag zu sichern, sollen die Automaten nach jedesmaliger Entleerung der Kasse versteuert werden. Die Aufstellung von Glücksspielautomaten unterliegt der besonderen behördlichen Genehmigung.

Wie aus der soeben erschienenen Rentabilitätsberechnung der einzelnen Linien unseres Sächsischen Staatsbahnnetzes im Jahre 1909 zu ersehen ist, brachte die Linie Zschillen—Erfurterwerde eine Verzinsung von 8,545 (7,108) Proz., Riesa—Chemnitz Hauptst. und Waldheim—Rochlitz 5,941 (4,850) Proz., Leipzig—Dresden mit Großenhain—Pleßentz 4,843 (4,937) Proz., Riesa—Rosen—Roldau mit Vertheilsdorf—Großhartmannsdorf und Brand—Langenau 1,728 (2,257) Proz., Oflag—Strebla 1,575 (1,128) Proz. Die Linie Wildenfisch—Reichen—Trieblitzthal—Bommahsch erforderte einen Zuschuß von 1,401 Prozent.

### Hotel Kronprinz.

Jeden Sonnabend nachmittag 4—6 Uhr Landwirtschaftliche Börse.

Mehrere Landwirte.



— 22 — Nach den vorläufigen Bestimmungen des Reichs-Statistik-Bundesamtes beträgt die vorläufige geschätzte Einwohnerzahl in den 81 sächsischen Städten mit Kreislicher Gebietsordnung am 1. Dezember 1910 insgesamt 9499672, gegen 8092200 am 1. Dezember 1905. Es ist also eine Bevölkerungszunahme um 1003512 Seelen zu verzeichnen. In den 81 sächsischen Städten ist die Zahl der Bevölkerung zurückgegangen und zwar in Chemnitz um 105 (1905: 8643, 1910: 8538), in Freiberg um 290 (1905: 8333, 1910: 8043), in Göbenheim-Grünthal um 347 (1905: 13903, 1910: 13556), in Ritzsch um 40 (1905: 7597, 1910: 7557), in Riesa um 800 (1905: 4224, 1910: 3424), in Sebnitz um 153 (1905: 8147, 1910: 7994), in Oelsnitz um 23 (1905: 13975, 1910: 13952), in Oßchatz um 118 (1905: 10853, 1910: 10735), in Radeberg um 90 (1905: 9900, 1910: 9810), in Sayda um 59 (1905: 1870, 1910: 1811). Besonders auffällig ist die Vermehrung der Bevölkerung in den Städten: Auerbach um 2386 — 23,18%, 1905: 10215, 1910: 12601; Falkenstein um 3029 — 28,81%, 1905: 10524, 1910: 13553; Sinsch um 8076 — 22,41%, 1905: 18728, 1910: 16799; Chemnitz um 46969 — 14,82%, 1905: 249486, 1910: 296455; Marienbrunn um 1292 — 18,54%, 1905: 6967, 1910: 8259; Plauen i. V. um 16000 — 15,18%, 1905: 105381, 1910: 121381; Schwarzenberg um 740 — 16%, 1905: 4626, 1910: 5366; Sebnitz um 1650 — 16,94%, 1905: 9748, 1910: 11393; Tauscha um 968 — 21,86%, 1905: 4406, 1910: 5369; Treuen um 862 — 11,71%, 1905: 7360, 1910: 8222; Worbis um 782 — 11,05%, 1905: 7079, 1910: 7861; Kue um 2164 — 12,82%, 1905: 17149, 1910: 19313; Saugen um 3195 — 10,86%, 1905: 29419, 1910: 32614; Burg-Bräu um 906 — 12,49%, 1905: 7253, 1910: 8159; Saugenfeld um 720 — 11,83%, 1905: 6086, 1910: 6806; Reuditz um 452 — 9,28%, 1905: 4873, 1910: 5325; Oßchatz um 790 — 8,88%, 1905: 8892, 1910: 9682; Riesa um 1185 — 8,88%, 1905: 14073, 1910: 15253; Wurgum um 1369 — 7,95%, 1905: 17212, 1910: 18581; Witzsch um 4650 — 6,79%, 1905: 68502, 1910: 73152 und Zittau um 2318 — 6,68%, 1905: 34719, 1910: 37037. Fast auf demselben Bevölkerungsstand sind geblieben die Städte Annaberg (+ 1,12%), Frankenberg (+ 1,54%), Geier (+ 0,40%), Sommerfeld (+ 1,16%), Meerane (+ 1,58%), Mittweida (+ 1,47%), Reichenbach (+ 0,62%), Pirna (+ 1,03%), Radeberg (+ 0,83%), Schandau (+ 1,19%), Waldbreitungen (+ 0,80%) und Zschopau (+ 1,76%). Dresden hat nur um 29886 — 5,78% und Leipzig um 50718 — 9,48% zugenommen. Die Gesamtbevölkerung der 81 sächsischen Städte mit Kreislicher Gebietsordnung hat sich um 7,81% erhöht. — Von der Gesamtbevölkerung des Königreichs am 1. Dezember 1905 machten diese 81 Städte aber die Hälfte, nämlich 51,2% aus.

— Die Reichspostverwaltung beabsichtigt den Eil-Bestelldienst in großen Städten dahin zu erweitern, daß die Postanstalten auf Fernsprechanruf oder schriftliches oder mündliches Verlangen von den Auftraggebern zur Abholung der Briefsendungen Boten schicken, die diese Sendungen unmittelbar daran anschließend bestellen. Dies wird dem Publikum die gefälligste und billigste Briefbeförderung durch private Eilboten-Anstalten ersetzen. Außerdem will die Reichspost einrichten, daß gewöhnliche Briefsendungen bei den Adressaten auf Wunsch durch Eilboten gegen eine Gebühr von 25 Pfennigen abgeholt werden können.

Waldau. Bericht über die Gemeindeversammlung vom 28. Dezember. 1. Ein Baugesuch von G. R. liegt vor, doch kann der Gemeinderat dasselbe nicht befürworten, bevor nicht die Zufahrtsstraße zu dem betr. Grundstücke hergestellt ist. — 2. Dem Anaben R. soll für seine Wege eine Entschädigung von 1,50 M. gewährt werden. — 3. Die Andringung von 10 Glühlampen zur Straßenbeleuchtung wird beschlossen. — 4. Die Eingabe von G. W. vom 20. Dezember kann keine Berücksichtigung finden, da der 7. Nachtrag zum Ortstatut vom R. Ministerium genehmigt worden ist. — 5. Von einem Schreiben der R. Amtshauptmannschaft vom 13. Dezember an G. W. nimmt der Gemeinderat Kenntnis. — 6. Der Nachtrag zur Feuerwehro-ordnung ist genehmigt worden. Die bisherigen Führer werden durch Affirmation wiedergewählt. Der Nachtrag ist in Druck gegeben worden. — 7. Dem Krankengeldkassierer wird ein jährliches Fixum von 150 M. gewährt unter Aufhebung des Punktes VI vom Protokoll vom 1. Dezember 1909. — Drei Punkte der Tagesordnung eignen sich nicht für die Öffentlichkeit.

Riederitzsch. Morgen besetzt hier die Frau verw. Ulrich ihren 101. Geburtstag. Tosselbaude. Der Lichtmonteur Diesoldt wurde, als er an der Leitung beschäftigt war, wahrscheinlich von einem elektrischen Schlag leicht getroffen und stürzte sieben Meter hoch hinab. Bei dem Sturze erlitt er außer Gesichtverletzungen einen doppelten Oberschenkelbruch. Er wurde nach Anlegung von Knochenträgern nach Dresden ins Carolahaus gebracht.

Dresden. Dienstag abend wurde in einer Pension Reichendachstraße 13 eine dort wohnhafte 61 Jahre alte Dame beim Frisieren schwer verbrannt. Die Petroleumlampe war umgefallen und das auslaufende Petroleum hatte die Kleider in Brand gesetzt. Die Dame erlitt am ganzen Körper schwere Brandwunden.

Freiberg. Der am 22. Dezember aus dem benachbarten Niederböhmen verschwandene Fabrikarbeiter Emil Heilig ist am Dienstag in einer Schneewehe als Leiche aufgefunden worden. Allem Anschein nach hat er sich auf dem Wege zu seiner Arbeitsstätte bei dem an diesem Morgen herrschenden Schneesturm verirrt, ist Rundenlang auf den Feldern umhergeirrt und dabei in übergroßer Ermüdung einen etwa 2 1/2 m hohen, steilen Abhang hinuntergerollt und dort liegen geblieben.

Frankenberg. Eine starke Beanrughung wird gegenwärtig in einen Teil der hiesigen Bevölkerung, insbesondere der weiblichen getragen. Es werden anonyme

mit Nummern versehen Briefe verfaßt, die ein angeblich „altes“ Gebot enthalten. In dem Schreiben wird das weitere verordnet, daß der Empfänger wenn Tage hintereinander jeden Tag einmal das Gebot abschreibt und an Freunde und Bekannte — wieder ohne Nennung des eigenen Namens — versendet. Diese sollen dann in gleicher Weise den Brief wieder nacheinander abschreiben. Wer das regelmäßige Abschreiben nicht befolgt, dem drohe Unglück, wer die Schrift genau erlirbt, der werde am 2. Tage große Freude erleben und von großem Hebel befreit werden.

Sinnwald. Nachdem das Thermometer fast 14 Tage in unserer Höhenlage angehalten hat, beiderseits und der Himmel abwechselnd Schnee und Regen, aber auch gefälliger Frost, so ist am 1. Feiertag hat sich nun neuer Schneefall eingestellt, der auch am 2. Feiertag bis spät in die Nacht andauert. Die Temperatur sank auf 4 Grad unter Null, so daß die Schneen für Roden und Ski sehr günstig sind.

Göbenheim-Grünthal. Die von der Kreis-hauptmannschaft angeordnete Abstimmung über die Einführung des 6-Uhr-Abendunterrichts hat nicht die erforderliche Zweidrittel-Mehrheit ergeben.

Radeberg. Auf noch unaufgeklärte Weise explodierte am Montag abend im Restaurant „Telegraphen“ der Archibaldhüter, welcher zu Tisch war, ein Bomben. Dabei wurden der Wirt, dessen Frau und Dienstmädchen, welche in der Küche standen, im Gesicht, das Dienstmädchen auch an beiden Armen verbrannt, ebenso erlitt ein Gast Verletzungen. Die Verletzten mußten sich in ärztliche Behandlung begeben. Das Hauptgebäude weist viele Risse auf, während das angebliche Stallgebäude demoliert wurde.

**Bestellungen**  
auf das  
**„Riesauer Tageblatt“**  
Kritikblatt der Rgl. Amtshauptmannschaft Gröbenheim, der Rgl. und städtischen Behörden  
zu Riesa sowie des Gemeinderates zu Gröbenheim  
mit Unterhaltungsbeilage „Gröbenheim an der Elbe“  
für das  
**I. Vierteljahr 1911**  
werden angenommen an den Postämtern, von den Briefträgern, von den Auszählern d. V., sowie von der Geschäftsstelle in Riesa, Grotzstraße 59; in Streife von Herrn **Ernst Thieme, Schlosser, Riesauer Straße 258.**  
Bezugspreis wie bisher:  
50 Pf. bei Abholung in der Geschäftsstelle  
55 „ „ „ am Schalter jeder Postanstalt innerhalb Deutschlands  
55 „ „ „ durch unsere Auszähler frei ins Haus  
60 „ „ „ durch den Briefträger frei ins Haus  
jeder Art finden im Riesauer Tageblatt in der Stadt sowohl wie auch in den Landbezirken, in allen Preisen der Bevölkerung vorzüglichste Verbreitung.  
Riesa,  
Grotzstr. 59. **Die Geschäftsstelle.**

Leipzig. Begünstigt durch die milde Witterung konnten die Bauarbeiten am Viktor-Platzidentmal fortgeführt werden und zwar bis zur Schlußhöhe der 12 Meter hohen Kriegergedächtnis, den Säulen der Freiheit. Ein Kopf derselben ist 1,70 Meter hoch. In der Ruhmeshalle werden die zwei mächtigen 10 Meter hohen Figuren der Opfermüdigkeit und Tatkraft aufgebaut, die Krypta geht ihrer Vollendung entgegen. Vor dem Baue selbst werden der große Teil ausgeführt und die Wälle aufgeführt. Eine Kleinbahn bewältigt die Erdmassen, 85000 Kubikmeter. — In Leipzig hat man sich jetzt ein vorzügliches Redeneinanderwirken der Militäre- und Zivilmusik durch Vereinerung eines Mindesttarifs für Musikleistungen gesichert, der zwischen dem Vorstand des Leipziger Musikvereins und den Zivil- sowie Militärmusikern unter Zustimmung des Königl. Garnisonkommandos geschlossen wurde. Dieser Tarif tritt am 1. Januar 1911 in Kraft und steht unter anderem vor, daß die Musikdirektoren bei persönlicher Leitung das 5fache der Konzerten und das 2 1/2fache bei Musikanten des Orchesters erhalten müssen, welcher auf den einzelnen Musiker entfällt. Jede Musikleistung muß einzeln berechnet werden und zwar nach der Kopfgeldzahl der Mitwirkenden. Die Monatsgagen schwanken zwischen 120 und 140 M. und dürfen unter 120 M. nicht betragen. Die einzelnen Stundenlöhne betragen pro Person je nach der Benennung der Musikleistungen 1—2 M. Zur Schlichtung von Meinungsverschiedenheiten in der Aufstellung der Mindesttariffrage ist ferner eine Kommission eingesetzt worden.

Altenburg (S.-M.). Ein Bürger der Stadt Altenburg, Lagerermeister und Hausbesitzer, hatte vor vielen Jahren in Hell am See einen Mann vom Tode des Ertrinkens gerettet, ohne fernerhin von dem Geretteten wieder ein Lebenszeichen zu erhalten. Vor kurzem nun wurde dem Bürger von Berlin aus die Mitteilung gemacht, daß der Gerettete, der inzwischen verstorben ist, seinem ehemaligen Retter testamentarisch einen großen Teil seines Vermögens — man spricht von mehreren Millionen — vermacht hat.

Aus aller Welt.  
Berlin: Als vorgestern abend der Schlosserlehrling Hamann in der Wohnung seines Vaters mit einem Re-

wolter spielte, stieß sich plötzlich ein Schuß und die Kugel drang dem Vater hinter dem linken Ohr in den Kopf. Der Betroffene ist gestern früh gestorben. Der Täter ist aus Bergweiler geflüchtet. — Riga: Ein heftiger Sturm wüthete im Dneprwald, in den Wäldern und in Südbaltland. Viele Straßen des Dneprwaldes sind vom Telegraf- und Fernsprechnetz völlig abgeschnitten, da die Telegraphenmasten zertrümmert sind. Der Telephonverkehr mit Südbaltland ruht vollständig. — Mainz: Der Wirtshaussohn Krümer erschoss seine Geliebte und machte dann einen Selbstmordversuch. Er wurde verhaftet. — Rom: Aus Anlaß des zweiten Jahrestages der Erdbeben-Katastrophe in Kalabrien und Apulien wurden auf den Friedhöfen von Messina und Reggio di Calabria Gedächtnisfeiern abgehalten. — Schitomir: Bei umfangreichen polizeilichen Hausdurchsuchungen entdeckte man geheime polnische Klosterherbergen, die offiziell als Werkstätten für Friebergewänder galten, tatsächlich aber den Laster wurden dort angetroffen. — Petersburg: Im hiesigen großen Kaiserlich-Hospital sind große Betrugsereien und Diebstähle entdeckt worden. Der Verwalter des Hospitals, Kisselew, ist verhaftet. — Neustadt a. O.: Ein vorgestern früh einsetzender und den ganzen Tag andauernder Schneefall richtete im Verein mit einem abends aufstretenden starken Sturm große Störungen im Telegraf- und Eisenbahnverkehr an. — Ziegen: In der Nacht zum ersten Weihnachtsfeiertage hat ein 21-jähriger Mann in der Trunkenheit auf dem hiesigen Bahnhof in dem Wälderschuppen eine Lokomotive angefaßt und wollte damit abdampfen, als er durch die Umsicht eines Oberheizers daran gehindert wurde. Unabsehbares Unglück wäre dadurch entstanden, da die Strecke stark befahrt war. Nach seiner Angabe wollte der Mann mit der Maschine nach Breslau fahren, wohin kurz vorher ein Freund von ihm abgereist war. — Czuzhau: Der Fischdampfer „Senator Mummssen“ sichtete am 19. Dezember bei 58 Grad 39 Minuten nördlicher Breite und 45 Minuten östlicher Länge (auf der Höhe der Orkney-Inseln) einen grauen Ueberzieher auf. Die Tische und neben anderen kleinen Gegenständen auch zwei weiße Taschentücher waren „D. R.“ gezeichnet. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Gegenstände dem Leutnant Dito Lange, dem Führer des verunglückten Ballons „Saar“, gehörten. Die Weiße des Leutnants Lange war bekanntlich bereits von dem Fischdampfer „Karlsburg“ in der Nacht zum 10. Dezember in der Nähe der Eislebener Inseln gefunden und nach seemännischem Brauch ins Meer versenkt worden. Von dem anderen Insassen des Ballons, der am Abend des 13. November an der Nordseeufer zuletzt gesichtet worden war, Leutnant J. S. Kommer ist bisher noch keine Spur aufgefunden worden. — Paris: Als der Pilot der Antoinette-Werke, der bekannte Aviatiker Raffont, gestern morgen mit dem Spanier Polla, der einen Antoinette-Eindecker zum Wettbewerb Paris-Brüssel gekauft hatte, einen Probeflug in Issy unternahm, versagte in dreihundert Meter Höhe das Steuer und der Apparat überschlug sich. Beim Sturze wurde Raffont der Schädel zertrümmert, Polla erlitt schwere Verletzungen. Beide starben nach wenigen Augenblicken.

**Bermühtes.**  
Entführung am Heiligabend. Eine Entführung ereignete sich am heiligen Abend im Osten Berlins. Ein 56-jähriger Kaufmann hatte sich vor zwei Jahren mit einer 25-jährigen Dame verheiratet, mit der er in glücklichster Ehe lebte. Vor etwa fünf Monaten engagierte er einen Buchhalter, der sich in kurzer Zeit das Vertrauen seines Chefs zu erwerben wußte. Zwischen dem jungen Mann und der jungen Frau entspann sich ein Liebesverhältnis, von dem der Gatte keine Ahnung hatte. Am Heiligen Abend war der Buchhalter zur Besichtigung eingeladen worden. Unter dem brennenden Tannenbaum fand die Besichtigung statt und der Kaufmann überreichte seinem Angestellten ein sehr erhebliches Geldgeschenk und seiner Frau wertvolle Schmuckstücke. Darauf bat die Gattin ihren Mann, für einige Minuten sich in das Schlafzimmer zu begeben, da sie für ihn eine Ueberraschung vorbereitet habe, und sie sagte hinzu, daß sie zur Vorrichtung der Schlafzimmertür abschließen werde. Nachend ging der Kaufmann auf den Scherz ein und wartete geduldig, bis er gerufen werden würde. Jedoch Minute auf Minute verrann, ohne daß seine Frau erschien. Schließlich klopfte der Kaufmann an die Tür und fragte, ob er noch länger warten solle. Da jedoch niemand antwortete, wurde er mühsam und vergeblich die Tür gewaltsam zu öffnen. Als ihm dies jedoch nicht gelang, rief er aus dem nach dem Hofe führenden Fenster um Hilfe. Schließlich kam der Portier mit einem Schlosser und befreite den Eingeschlossenen. Als er in das Wohnzimmer stürzte, bot sich ihm ein betrüblicher Anblick. Der Geldschrank stand offen, und das gesamte bare Geld in Höhe von etwa 3000 Mark war verschwunden. Und mit ihm auch die Gattin und der Buchhalter!

Eine deutsch-englische Automobilfahrt durch Afrika. Am 23. Januar werden Kapitän Bede Bentley, Kapitän Kelsey und der Journalist John Henderson mit einem Automobil ganz englischen Fabrikats von London nach Kapstadt abreisen, um von dort mit ihrer Maschine bis nach Kairo zu fahren. Wierzehn Tage später werden einige deutsche Herren in einem ganz deutschen Automobil von Kapstadt aufbrechen, um auf einem etwas anderen Wege dasselbe Ziel zu erreichen. Es handelt sich um eine internationale Wettfahrt, die die Ausdauer und Gewandtheit der Teilnehmer auf die höchste Probe stellt. Kapitän Bentley hat bereits früher einmal Somaliland und Abyssinien mit dem Automobil durchkreuzt, Kapitän Kelsey ist ein bekannter afrikanischer Jäger. Von den deutschen Wettbewerbern weiß die „Daily Mail“, der diese Nachricht entnommen ist, nur zu sagen, daß sie von



der deutschen Regierung mit 200000 Mark unterstützt werden. Die Fahrt geht durch Zentralafrika, nach Ostafrika, um Tanganjika entlang nach Britisch Ostafrika und dann über Kapstadt, Durban nach Swaziland von Brunnmaterial und anderen Dingen werden bereits entlang des Weges errichtet. Das Britische Konsulat und die British South Africa Company haben ihre Unterstützung bei dem Unternehmen zugesagt. Die Engländer hoffen, die 6000 Meilen lange Strecke vom Kap bis Swaziland in 120 Tagen zurückzulegen. In Zentralafrika werden sich die Teilnehmer ihren Weg durch den Urwald selbst bahnen müssen, was natürlich mit großem Aufwand von Zeit und Mühe verbunden ist; hier wird man mehr als zwei Meilen pro Tag machen können. Das Gepäck der englischen Teilnehmer ist auf ein Minimum beschränkt; jeder darf zum Nachsitzen nur ein Hemd, einen Kaktus, ein Paar Stiefel, zwei Paar Socken, ferner ein Raucher Taschenrechner, ein Handtuch, ein Rasiermesser und eine Zahnbürste mitnehmen. Weiter wird nur ein ganz dünnes Fell und ein leichter Kochapparat mitgeführt. Einer der Teilnehmer wird sich auf einem Motorrad zur Refektierung vorausgeschickt werden.

Eine Detektivjagd um die Erde. In Berlin traf vor einigen Tagen einer der bekanntesten Detektive Amerikas, Joe Koller, ein, der den Beinamen eines Leibesbesitzer des Sherlock-Holmes nicht mit Unrecht verdient. Er befindet sich auf der Jagd nach einem Liebespaar, das, wie der „Inf.“ mitgeteilt wird, gegen den Willen der Eltern aus dem elterlichen Hause entflohen ist und sich nun verborgen hält. Joe Koller ist beauftragt, den Aufenthaltsort dieses Liebespaares, aus dem inzwischen ein Ehepaar geworden sein soll, auszuforschen und den beiderseitigen Eltern sofort Mitteilung zu machen. Wie Koller aber lächelnd erzählte, scheinen die beiden jungen Liebesleute an Detektivcharakter den alten, bewährten Spürhund Koller noch zu überbieten. Sie verstehen es meisterhaft, ihn irre zu führen und sich vor ihm verborgen zu halten. Einige Tricks der beiden Liebesleute sind allerdings recht kindlich und können, wie Koller erzählte, einen so erfahrenen Kundschafter nicht hinter das Licht führen. Aber dennoch gibt er zu, daß er schon in mehreren Städten, in denen er ihnen blüht auf den Fersen war, durch einen ebenso kühnen wie gewagten Schachzug von ihnen bährt wurde, wenn er gerade schon glaubte, sie fest zu haben. Einshweilen hielt Koller nicht anderes übrig, als den Eltern über die Mißerfolge seiner Detektivfahrt zu kahlen oder ihnen mitzuteilen, wo er überall ihre Spuren entdeckt habe. Die Eltern des jungen Mädchens, eine millionenreiche Familie Newports mit dem urdeutschen Namen Schmidt, wollen nämlich, selbst wenn die beiden jungen Leute schon die Ehe eingegangen sein sollten, ein Zusammenwohnen ebenso gern bereiten, wie die Eltern des jungen Mannes, die französischen Rentiers Wilcons. Der junge Mann, Wilcons junior, war nämlich bisher ein Dämonisches, den der Vater erst ans Arbeiten gewöhnen will, bevor er ihm gestattet, eine Ehe einzugehen und einen eigenen Haushalt zu führen. Die Eltern des jungen Mädchens stimmen darin mit dem alten Herrn Wilcons natürlich überein, und so haben beide den Detektiv auf die Fährte der Flüchtigen gesetzt. In London fand er zum ersten Male ihre Spur, und zwar in einem Hotel, wo ein Herr Fred Wilcons mit Gemahlin abgefragt war. Koller stellte bald fest, daß es nicht der flüchtige Wilcons war, sondern daß dieser anscheinend ein anderes Pärchen angestiftet hatte, sich unter diesem Namen einzulagern, um Verfolger zu täuschen. In Paris fand er des weiteren ihre Spur, die von da ab über Holland nach Hamburg und Berlin ging. Jetzt fährt sie weiter nach Petersburg, und es scheint, daß das Pärchen nach Japan sich begeben will. Koller jagt ihnen weiter nach und hofft, daß er ihren Wespensprung bald einholen wird.

Einem eigentümlichen Unfälle fiel, wie der „Bohemia“ aus Budapest geschrieben wird, der 25-jährige Schneidermeister Anton Wastl aus Langendorf zum Opfer. Er hatte ein Schlächtermesser aus Schützenhofen geholt und in die innere Hodentasche mit der Spitze nach außen gesteckt. Auf dem Heimwege traf er einen Knecht, der mit einem Fuhrwerke nach Langendorf fuhr. Als Wastl auf den Wagen stieg, drang ihm die Spitze des Messers in die linke Achselhöhle und durchschnitt die Schlagader. Er ließ sich zwar rasch nach Langendorf führen, bevor aber dort ein Arzt zur Stelle war, verblutete der Unglückliche an Verblutung.

### Neueste Nachrichten und Telegramme vom 29. Dezember 1910.

X Genua. Im päpstlichen Pflegehaus am Lindenberg sind in der vergangenen Nacht vier Frauen durch Gasvergiftung gestorben und zwei lebensgefährlich erkrankt. Da in dem Hause selbst eine Gasleitung sich nicht befindet, nimmt man an, daß von der vor dem Hause stehenden Straßenlaterne wahrscheinlich infolge des Frostes ein Gasrohr geplatzt und das ausströmende Gas in das Pflegehaus eingedrungen ist.

Berlin. Der Referendar Salzmann, Sohn des Generaloberarztes Salzmann, ist der Gasvergiftung erlegen, die er sich vor einigen Tagen zugezogen hatte. — Halle. In Erleben erkrankte ein 21-jähriges Mädchen dadurch, daß ihm ein Stück Weihnachtskuchen in der Brusthöhle stecken blieb. — Rosenheim. Infolge Platzens eines Dampfzuges wurden gestern in Reichenfelden in Oberbayern zwei Maschinen zerstört und ein Arbeiter schwer verletzt. — Rom. Bewaffnete Banditen plünderten das Postamt eines Ortes in der Landschaft Cassari. Zwischen den Räubern und Carabinieri entwickelte sich ein Feuergefecht. Ein Bandit wurde erschossen; die anderen entkamen. — Suzzara. In Obergenua wurde ein 24 Jahre alter Fuhrmann auf der Straße ermordet und

beraubt. Den den Räubern hat man noch keine Spur. — Kapstadt. In der Stadt ist eine junge Fleischwurstfabrik niedergebrannt. Zwei Feuerwehreinheiten schafften Verletzungen.

Berlin. Ein Graf, der einem alten jüdischen Weidwiesel entkam, hat seinem Leben durch Selbstmord ein Ende gemacht. Einige Tage vor Weihnachten trieb er von Berlin nach Heiligenstadt in Osnabrück. Am 28. d. M. vorabends erlag er einem Schlaganfall in seiner Kammer, von seinem Scherben und vergiftete sich dann in seinem Zimmer durch Opium. — Rürnberg. Hier wurde ein 19-jähriger Maschinenbauingenieur mit Spiritus übergeben und angezündet. Er erlitt lebensgefährliche Brandwunden. — Bonn. 1000 M. Belohnung wurden auf die Ergreifung eines Oberleutnants ausgesetzt, der nach Aufschlüsselung von 90000 M. flüchtig ist. — Düsseldorf. Hier ist die erste direkte Fernsprechleitung Düsseldorf-Köln in Betrieb genommen worden. — Genf. Infolge der anhaltenden Regenfälle der letzten Wochen sind die am Salève gelegenen Dörfer durch Gerbratsch gefährdet. — Budapest. Aus Schmeck, einem Weichholz in der Latta, wird gemeldet: Hier Louisen machen am Montag einen Ausflug, bei dem einer stürzte und einen Beinbruch erlitt. Die Gesellschaft machte ihm eine Lagerstätte aus Schnee und heizte ihn. Die ausgeübte Rettungsaktion fand den Verunglückten in einem 300 Meter tiefen Abgrund mit getränktem Schmelz. Er hatte wahrscheinlich weitergehen wollen und war dabei abgestürzt. — London. Eine Feuerbrunst zerstörte gestern die Lederwarenfabrik von Gehr. Von in der City. Die 500 Angestellten, die sich in dem Gebäude befanden, entkamen mit Ausnahme eines bejahrten Krüppels, der in einem der hinteren Zimmer verbrannte.

X Rittersfeld. Heute vormittag 10 1/2 Uhr ist das Luftschiff „P. 6“ zu einer Fahrt nach Berlin aufgestiegen. Die Führung lag in den Händen des Oberleutnants Stilling. Ferner befanden sich in der Gondel Direktor Wandmüller von der Luftverkehrsgesellschaft, Dr. Seebach und Salomon, Ingenieur Schubert und vier Mann Besatzung. Der Ballon führt einen Projektionsapparat mit, mit dem aus zwei am Ballonkörper ammontierten Flächen elektrische Lichtbilder geworfen werden können.

X Berlin. Das Luftschiff „P. VI“ überflog gegen 12 Uhr Charlottenburg in der Richtung nach Johannisthal. X Wien. In der gestrigen außerordentlichen Generalversammlung der Oesterreich-Ungarischen Bank wurde der Generalrat ermächtigt, mit beiden Regierungen entsprechende Übereinkommen wegen der provisorischen Verlängerung des Bankprivilegiums respektive der Aufrechterhaltung des gegenwärtigen Zustandes bis längstens 15. Februar 1911 abzuschließen.

X Budapest. Bei dem feierlichen Empfang der Delegationen in der Hofburg erwiderte auf die Puldigungsansprachen der Präsidenten der Delegationen Erzherzog Franz Ferdinand im Namen des Kaisers und Königs: Es ist mir der ehrenvolle Auftrag zuteil geworden, Seine kaiserliche und königliche apostolische Majestät heute zu vertreten. Die Gefühle treuer Anhänglichkeit an die allerhöchste Person Sr. Majestät, welche Sie eben zum Ausdruck gebracht haben, werde ich nicht verfehlen, Sr. Majestät zur Kenntnis zu bringen. Indem ich Sie am Beginn der Ihrem Wirkungskreis vorbehaltenen Tätigkeit im Namen Sr. Majestät begrüße, hebe ich zunächst allerhöchst dessen wahre Beugung darüber hervor, daß die auswärtigen Verhältnisse sich durchaus erfolgreich gestalten. Gestützt auf Ihre Allianzen und dank der guten Beziehungen zu allen Mächten wird die Monarchie auch künftighin ihre bisherigen erfolgreichen Bemühungen für die Erhaltung und Befestigung des Friedens nachdrücklich fortsetzen. Das Erfordernis der Kriegsverwaltung für das Heer weist gegen das Vorjahr eine Steigerung auf, welche die amtliche Nichtigstellung der einzelnen Budgetposten bedingt. Die Kriegsmarine hingegen benötigt die Bewilligung größerer Mittel, um sich angesichts der einschlägigen Vorbereitungen aller anderen Mächte auf der Höhe ihrer Aufgaben zu erhalten. Diese Kreditforderung wird aber nicht nur die Schlagfertigkeit der Kriegsmarine erhöhen, sondern auch wirtschaftlichen Nutzen bringen. Von Sr. kaiserlichen und königlichen Majestät beauftragt, Ihnen den Ausdruck des allerhöchsten Vertrauens in Ihrer bewährten Einsicht und Ihrem patriotischen Eifer kund zu geben, wünsche ich Ihren Arbeiten besten Erfolg und heiße Sie herzlich willkommen.

X Rom. In der Angelegenheit des Prinzen Max von Sachsen ist irgend eine amtliche oder halbamtliche Mitteilung des Vatikan bisher nicht erfolgt. Corriere d'Italia berichtet entschieden, daß die Inquisition sich mit der Neuvie Roma e l'Oriente befaßt werde, und erklärt, die genannte Neuvie werde auch fernestlich regelmäßig erscheinen.

X Rom. In der Audienz, die Prinz Max von Sachsen beim Papste hatte, konnte der Prinz seine große innere Erregung schwer meistern. Er warf sich dem Papst zu Füßen, um dem Heiligen Vater den Pantofoel zu küßen. Er hat in bewegten Worten um Verzeihung wegen des Schmerzes, den er dem Heiligen Vater unfreiwillig angetan habe. Dieser hob den Prinzen gütig auf und erwiderte ihm seine unerschütterliche Liebe. Er lobte seine priesterliche Treue, die so schnell die unbedachten Worte des Kritiker eingestrichen habe, die er auch wieder vergessen werde. Dem Prinzen wurde bei seiner Begehrtheit in Freiburg diese unvergessliche Stunde zum Segen gereichen. Prinz Max telegraphierte sofort seinem künftigen Bruder den glücklichen Ausgang dieser Audienz.

X Paris. In Compiegne drang in der Kaiserin des 54. Infanterieregiments Feuer aus, das insbesondere die Uniformen- und Waffensmagazine einschloß und 12000 Gewehre vernichtete. — In Sisy 188 Roulincau landete gestern vormittag der englische Seeballoon City of

London, der nur einigen Wochen vor dem Ausbruch der Luftschiffahrt in der Welt erschienen war. Die Fahrt nach Sisy 188 Roulincau ist in der Tat eine Unternehmung und in diesem Sinne durchaus neu.

Der Allgemeine Schiffsverkehr verbleibt demnach, nach der dem Generalrat zustimmend worden würde, falls das Verbot gegen den zum Tode verurteilten Späthausbesitzer durch nicht eine Revision unterzogen würde.

Auf dem Bahnhofs von Châtouillet ließ ein von Ungarn kommender Passagier mit einer Kugelkugel zusammenstoßen. Zwei Passagiere und fünf Reisende, sämtlich Soldaten, wurden verwundet, darunter mehrere schwer.

Ein großer Dampftrieb in dem 40 Kilometer von Paris entfernten Poissy hat den Betrieb eingestellt und die Arbeiter entlassen, da eine Getriebeladung, die am 9. Dezember von Paris abgehen sollte, infolge von Wegtransportverweigerung hier angekommen nicht eingetroffen war.

Paris. Ueber den üblichen Unfall des Kolonialen Postens und seines Passagiers, des Spaniers Pons (J. Aus aller Welt), wird noch berichtet: Pons hatte schon seit langem seinen Wohnort verlegt, um den Flug nach Brasilien unternehmen zu können. Seiner Schiene ihm die Umstände für das Unternehmen günstig zu sein. Am 7. Ubr früh erschien Pons mit seinem Freunde auf dem Wandersessel von Sisy 188 Roulincau. Sofort wurde durch die Wegnahme der Antennen-Ende in Bereitschaft gesetzt. Zunächst ließ Pons zu einem Probeflug auf, der ihn voll befriedigte. Dann nahm auch Pons seinen Flug ein und der Endebau schob in die Luft. Er erhob sich sofort bis zu 50 Meter Höhe. Als nun eine Wendung vorgenommen werden sollte, sah man plötzlich, wie sich der rechte Flügel des Aeroplans abblies und im nächsten Augenblick überlag sich der Apparat zweimal. Er sauste blitzschnell zur Erde nieder, wo er hart auf den Boden aufschlug. Pons lag leblos unter dem vollständig getrennten Apparat. Er hat anscheinend die Wirbelsäule gebrochen und auch Pons lag bewußtlos da. Beide Kolonialen wurden schnell nach dem Hospital gebracht, wo Pons sofort nach der Lieberführung starb. Eine halbe Stunde später war auch Pons tot.

Madrid. Zu dem über die kanarischen Inseln niedergegangenen Unwetter melden Telegramme aus Teneriffa: Ein furchtbarer Wirbelsturm hat die Insel Gomera verwüstet. Der angerichtete Schaden ist sehr beträchtlich. 400 Familien sind obdachlos. Im Tale Hermira stürzte ein Haus ein, in das sich etwa 50 Personen vor dem Sturme geflüchtet hatten. Bisher wurden 22 Tote und zahlreiche Verwundete unter den Trümmern hervorgezogen. Auch mehrere andere Häuser sind eingestürzt.

X Bissabon. Amlich wird die Bildung einer Kommission bekannt gegeben zur Prüfung der Reklamationen, die zur Feststellung des Eigentumsgrades an den Häusern, in denen die abgeschafften geistlichen Orden gewohnt haben, eingewandt worden sind. Einige dieser Häuser sind ausländischer Besitz.

X Barcelona. Die Kohlenträger auf den hiesigen Werften haben beschlossen, morgen in den Ausbruch zu treten.

X London. Die Volksgesetzgebung verabschiedete einen in Nottingham wohnenden Mann unter der Auflage, an dem Verkauf und den Veröffentlichungen des internationalen Organs „Liberator“ beteiligt zu sein. Das Blatt soll ausschließlich Artikel veröffentlichen haben.

X Konstantinopel. Wie auf der Florie verlautet, erklärten die türkischen Schiffsbesitzer in ihrer neuesten Antwortnote, daß die geplanten Waffeneinkäufe der Kreter keine Beachtung verdienen. Die Mächte versichern gleichzeitig von neuem, daß die Mächte, das Eigentum und Leben der Mohammedaner geschützt und die Souveränitätsrechte der Türkei gewahrt werden würden.

X Teheran. Wie dem „Reuterschen Bureau“ gemeldet wird, ist die Antwort der persischen Regierung auf die englische Note wegen der unklaren Lage in den südlischen Provinzen gestern abgeschickt worden. Ihre Inhalt ist noch nicht veröffentlicht worden, doch verlautet, sie enthalte die Feststellung, daß die Hauptstraße zwischen Kabul und Schiras jetzt passierbar sei.

X El Paso (Texas). Durch die Explosion eines Dynamitvorrats in der Grube einer Schmelzhütte, die der American Smelting and Refining-Company gehört, wurden 20 Arbeiter verkölltet. Man besorgt, daß viele von ihnen tot sind.

X Petersburg. Im Kreise Peterhof sind nach dem Abendmahl in einer katholischen Kirche 32 Personen erkrankt. Wie sich herausstellte, hat der Kirchenälteste statt Wein eine Mischung von Schwefelsäure und Chromsaures Kali in den Kelch gegossen.

X Santiago de Chile. In der Deputiertenkammer beantragte der Abgeordnete Varca, daß die Regierungsvorschläge für den Bau zweier Treibhousen nach der ganzen Art ihrer Befassung die englischen Schiffbauern bevorzugten und betonte, daß man hierzu alle Schiffbauern zu einem Wettbewerb zulassen müsse. Der Marineminister erwiderte, daß Bestehen der Regierung laufe nur darauf hinaus, eine Einheitlichkeit der Typen der Flotte zu schaffen. Alle Ausschreibungen der Regierung würden unter diesem Gesichtspunkt erfolgen, aber getrennt für Schiffe und Ausrüstung.

### Literarisches.

Bei der Redaktion eintrudeln:

Der goldene Boden des Handels und der heutige Handelsstand, künftige Wege in alle Zweige des Handels und Gewerbes, Arbeit und Verdienst. Ein Führer für die Welt des Selbsternst. Von Schulze Dr. Wilh. Dehn. 200 Seiten. Preis M. 1.80, gebunden M. 2.40 (Porto 20 Pf.) Verlagsanstalt Emil Klotz, Wiesbaden.





**Silber-Stränchen.**  
Am Sonnabend, 31. Dezember  
im „Kronprinz“  
**Silber-Stränchen.**  
Hierzu werden alle unsere Mit-  
glieder mit wertigen Damen hierzu  
höflichst eingeladen.  
Der Vorstand.  
Anfang 7 Uhr.

**Verein für Glas-Versicherung in Riesa.**  
Die diesjährige General-Versammlung findet  
Freitag, den 30. Dezember a. t., abends 8 Uhr  
im „Kronprinz“, hier,  
statt, wozu die geehrten Mitglieder ergebenst eingeladen  
werden. — Tagesordnung: 1. Jahres- und Kassen-  
bericht des verfloffenen Geschäftsjahres. 2. Neuwahl der  
Vorstandsmitglieder. 3. Geschäftliches.  
Der Vorstand: Gern. Wros. Vorl.

**Böhlertätigkeitsverein „Sächsische Fechtschule“**  
— Verband Gröba. —  
Sonnabend, 31. Dezember im „Anter“  
**große Silvesterfeier.**  
Anfang 7 Uhr.  
Hierzu ladet ergebenst ein der Vorstand.

**Achtung Moritz!**  
**Böhlertätigkeitsverein „Sächsische Fechtschule“**  
— Verband Adersb. —  
Sonnabend, den 31. Dezember d. J., von abends  
7 Uhr an findet im Saale des Gasthofs zu Moritz  
unser diesjähriger  
**Silvesterball**  
statt. Zu diesem Vergnügen ladet alle Freunde und Gönner  
höflichst ein der Gesamtvorstand.

**Zur Silvesterfeier**  
empfehlen wir  
**feinste Punschessenzen**  
als  
**Rotweinpunsch**  
**Burgunderpunsch**  
**Schwedenpunsch**  
**Kaiserpunsch**  
**Victoriapunsch**  
**Rumpunsch**  
**Reinweinpunsch**  
**Ananaspunsch**

**Appac Cognac Rum**  
**Gebr. Despang**  
Riesa — Kaiser Wilhelmplatz.

**W. Rotwein vom Faß,**  
vorzüglich zu Glühwein, à Liter 90 Pfg.  
**Punschessenzen**  
**Rum Arrac Cognac**  
empfehlen  
**Hermann Müller Nchf.**  
Inb. Alfred Otto — Kaiser Wilhelmplatz 9.

**Neujahrskarten**  
in größter Auswahl.  
Nameneindruck erfolgt schnellstens.  
**Johannes Zillor,**  
Buchhandlung,  
Niederlagstraße 1, Eingang Wettinerstr.

**Neujahrskarten** in großer Auswahl  
empfehlen  
**Arno Hampel.**



**Alois Stelzer**  
**Weinhandlung**  
empfehlen wir  
**Silvesterfeier**

**Rum, feiner alter \***  
per 1/2 Fl. Mt. 2.—  
**Rum, feinstes alter \*\***  
per 1/2 Fl. Mt. 2.50  
**Rum, feinstes alter \*\*\***  
per 1/2 Fl. Mt. 3.—  
**Fineola Jamaika Rum**  
per 1/2 Fl. Mt. 4.50

**Arrac**  
per 1/2 Fl. Mt. 1.60  
**Arrac \***  
per 1/2 Fl. Mt. 2.—  
**Arrac \*\***  
per 1/2 Fl. Mt. 3.—  
**Arrac \*\*\***  
per 1/2 Fl. Mt. 3.50  
**Arrac de Balavia**  
per 1/2 Fl. Mt. 5.—

**Punschessenzen**  
von J. Selner, Düsseldorf,  
Kron Lukas Holz, Amster-  
dam, Schilling & Koerner,  
Dresden.  
**Bowlenweine**  
vom Faß und auf Flaschen.  
**Bowlensekte**  
**Frische Ananas**  
**Citronen**  
**Apfelsinen.**



**Rot-, Weiß-, Medizinalweine ff. Liköre.**  
**Alfred König**  
Großenhainerstr. 3.  
**Rum Arrac Cognac Punschessenzen.**  
Spezialität: König's alter Kronen-Branntwein.

**Neujahrskarten**  
in sehr großer Auswahl.  
Nameneindruck sofort.  
**Hugo Munkelt.**  
— Eigene Druckerei. —

**Wollen Sie**  
für die Festtage auch in Ihrem Haushalt einen guten Trunk Bier haben, dann bestellen Sie bitte bei  
**H. J. Bertel Hauptstraße 59**  
Biergroßhandlung  
— Fernruf 58 —  
Ihren Bedarf.

Sorte	Preise		
	1 Suphon 5 Liter	1/2 Liter Flasche	1/3 Liter Flasche
<b>echt Radeberger Pilsner, hochfein</b>	2.25	15	—
<b>„ Münchbräu, hell und dunkel, sehr bekömmlich</b>	2.50	20	16
<b>„ Münchener Augustinerbräu, hervorragend</b>	2.75	—	18
<b>„ Rulmbacher Exportbier, malzereich</b>	2.75	20	—
<b>„ Original Pilsner, vorzüglich</b>	3.25	—	23
<b>„ Henninger Reifbier, Erlangen, Spezialität</b>	3.—	23	—
<b>„ Augustiner Bockbier, Spezialität</b>	3.50	—	25

— Für Riesa frei ins Haus.

Bei Bedarf an  
**Neujahrskarten**  
halte mein reichsortiertes Lager bestens empfohlen.  
Vorrätig **Glückwunschkarten** für jede Gelegenheit  
in den verschiedensten Ausführungen zu allen Preislagen,  
**Witzkarten, Postkarten und Eindrucksarten.**  
**Joh. Hoffmann,**  
Papierhandlung Hauptstraße 36.

**Neujahrskarten**  
moderne neue Muster, in großer Auswahl, empfiehlt  
**Paul Richter, Gröba.**

Heute abend 7 Uhr verschied sanft nach  
nur 2 tägigem Krankenlager im 85. Lebensjahre  
unsere heiliggeliebte Mutter, Schwieger- und Groß-  
mutter, Schwägerin und Tante, Frau  
**Henriette verw. Förster**  
geb. Raffe.  
Um stilles Beileid bitten  
Wirba bei Riesa, Dresden, Färkenplatz 6,  
am 28. Dezember 1910  
Franz Riffke und Frau  
Margarete geb. Förster  
Otto Reuschel und Frau  
Cäcilie geb. Förster.  
Die Beerdigung findet Sonntag, den 1. Jan.  
1911, nachmittags 2 Uhr auf dem Friedhof  
in Riesa statt.

**Neujahrskarten**  
in großer Auswahl  
empfehlen  
**Max Große, Gröba.**

**Gasthof „zur Linde“ in Pappitz.**  
Morgen Freitag reich  
**Schlachtfest. W. Gröbig.**  
**Rest. Bartschlöhchen.**  
Morg. Freitag Schlachtfest.  
Ergebenst G. Vogel.

**„Weiterer Blick“.**  
Morgen Freitag Schlachtfest.  
**Hotel Stadt Dresden.**  
Morgen Freitag Schlachtfest.  
Franz Kuhnerl.

**F.-C. „Wettin“.**  
Morgen abend 1/9 Uhr Vers-  
ammlung. Das Erscheinen  
ämtl. Mitgl. erwünscht. D. V.

**Chorgefangverein.**  
Freitag 3 Uhr Probe.  
(Hotel Köpfer.)  
Die heutige Nr. umfasst  
8 Seiten.



Tagesgeschichte.

Die Zepellin-Luftschiffahrt 1910 und 1911.

Unter der Leitung der „Deutschen Luftschiffahrtsgesellschaft“ erstatet Direktor ...

Ueber den kolossalen Alkoholkonsum in Frankreich, der eine schwere Gefahr für das Volkswohl bedeutet...

von 1 842 000 Hektoliter. Der durchschnittliche Alkoholkonsum belief sich im Jahre 1880 für ganz Frankreich pro Kopf auf 2,46 Liter...

Deutsches Reich.

Seine kaiserliche Hoheit der Kronprinz hat, so wird aus Kragm gemeldet, nachdem die Besuche in den Eingeborenenstaaten beendet sind...

die Krone besetzt worden sind, bei Ausführung des Uebungsplanes für 1911 in der Zeit vom 15. Oktober bis 15. November...

Die dem „Neuen Rotterdamschen Cour.“ aus Wien geschrieben wird, hat die österreichische Regierung der Deutschen auf neue wissen lassen...

Die Mitglieder des Bezirkslehrervereins in München haben fast durchweg den erblichkeitslehre gegen den bayerischen Lehrerverein...

Zum 90. Geburtstag des Prinzregenten von Bayern erläßt der Bundesrat ein Gesetz...

Es besteht im Reichstage die Absicht, vor dem Beginn der zweiten Sitzungsperiode noch eine Reihe der vorliegenden Gesetze...

Die deutsche Korkeindustrie wird durch eine Maßnahme der portugiesischen Regierung, durch ein Verbot der Ausfuhr von Korkeholz...

Wie bei den Zöllen, so ist auch bei den beiden großen Reichsbetriebsverwaltungen zu erwarten, daß ihre Einnahmen am Schlusse des laufenden Rechnungsjahres...

Für nächste Sonnabend-Nummer (Neujahr-Nr.) er-bitten wir uns Anzeigen (Neujahrsglückwünsche etc.) baldmöglichst, aller spätestens bis Sonnabend vormittag 9 Uhr; bei späterer Aufgabe kann die Aufnahme in diese Nummer keinesfalls zugesagt werden. Die Geschäftsstelle.

Aus eigener Kraft.

Roman von Nora Denkes.

84

„Tellen Sie aus, Fräulein Venchen, dann bilden wir heute das Rosentrio und verschlingen uns hinter diese Verbindung, die uns nicht gestattet, mit anderen Sterblichen zu verkehren.“

Rassende mehrmals durch die tanzenden Paare. Dann lehnt sie sich, andere Tänzer abmahnend, in stolzer Haltung an eine Ecke und überblickt, Huldigungen entgegennehmend, das fröhliche Treiben.

Nicht Verliebtheit allein, auch gekränkte Eigenliebe zwingen ihm diese nicht eben vornehme Drohung auf die Lippen. Da ist die andere allerdings ein bequemerer Liebesch.





Während der Jahresrechnung 1894 Millionen Mark, die...  
Die Reichsfinanzverwaltung jedoch ist das...  
Die Reichsfinanzverwaltung jedoch ist das...  
Die Reichsfinanzverwaltung jedoch ist das...

**Aus unseren Kolonien.**

Die Tögl. Rundsch. veröffentlicht einen Brief, den...  
Der Herr Regierungsrat Biber, die Gattin des bei dem...  
Der Herr Regierungsrat Biber, die Gattin des bei dem...  
Der Herr Regierungsrat Biber, die Gattin des bei dem...

Ein Grund zur Besorgnis für Leben und Eigentum...  
Der auf Ponape wohnenden Welken liegt H. B. A. nicht...  
Der auf Ponape wohnenden Welken liegt H. B. A. nicht...  
Der auf Ponape wohnenden Welken liegt H. B. A. nicht...

**Aus eigener Kraft.**

Roman von Nora Denkes.

„Sie Armen!“ Und sie legt ihre kühle Hand an seine Stirne...  
„Sie Armen!“ Und sie legt ihre kühle Hand an seine Stirne...  
„Sie Armen!“ Und sie legt ihre kühle Hand an seine Stirne...

gekommen...  
Die österreichische Delegation ist am Mittwoch...  
Die österreichische Delegation ist am Mittwoch...

Die österreichische Delegation ist am Mittwoch...  
Die österreichische Delegation ist am Mittwoch...  
Die österreichische Delegation ist am Mittwoch...

Belgien.  
Folge des Verfalls einer möglichen Vergütung...  
Folge des Verfalls einer möglichen Vergütung...

Portugal.  
Der Prolet Deutschlands gegen die von der...  
Der Prolet Deutschlands gegen die von der...  
Der Prolet Deutschlands gegen die von der...

Russland.  
Von einem schweren Kampf mit den...  
Von einem schweren Kampf mit den...  
Von einem schweren Kampf mit den...

Perlen.  
Ein auch von der deutschen Presse...  
Ein auch von der deutschen Presse...  
Ein auch von der deutschen Presse...

Ein auch von der deutschen Presse...  
Ein auch von der deutschen Presse...  
Ein auch von der deutschen Presse...

Wichtige Nachrichten...  
Aus einer Reihe von Ortschaften der Provinz...  
Aus einer Reihe von Ortschaften der Provinz...

Griechenland.  
Aus einer Reihe von Ortschaften der Provinz...  
Aus einer Reihe von Ortschaften der Provinz...

Russland.  
Die Reichsduma beriet gestern über einen...  
Die Reichsduma beriet gestern über einen...

Die Reichsduma beriet gestern über einen...  
Die Reichsduma beriet gestern über einen...  
Die Reichsduma beriet gestern über einen...

Amerika.  
Der aus Berlin heimgekehrte Koopfeldt-Professor...  
Der aus Berlin heimgekehrte Koopfeldt-Professor...

Der aus Berlin heimgekehrte Koopfeldt-Professor...  
Der aus Berlin heimgekehrte Koopfeldt-Professor...  
Der aus Berlin heimgekehrte Koopfeldt-Professor...

„Na das ist deutsch, denkt der Doktor...“  
„Na das ist deutsch, denkt der Doktor...“  
„Na das ist deutsch, denkt der Doktor...“

„Mein liebes Kind...“  
„Mein liebes Kind...“  
„Mein liebes Kind...“







Sie die uns anlässlich un-  
serer Abreise Gedächtnis-  
gedenken und herzlichen  
Aufsicht von Ruf und  
Brenn sagen wir herzlich  
unsern

**herzlichen Dank.**  
Riesa, den 27. Dez. 1910.  
G. Donath und Frau.

Sie die anlässlich unserer  
Verlobung uns erwiesenen  
Hilfsbereitschaften sagen hier-  
mit allen den

**Innigsten Dank.**  
Riesa, 27. Dezember 1910.  
Rosa Rothe  
Georg Müller.

Kaufmann sucht für 1. Feb.  
1911 in Nähe des Kaiser  
Waldes ein großes freundl.  
**möbl. Zimmer**

mögl. mit Schreibtisch. An-  
gebote mit Preisangabe unt.  
56296 an die Exp. d. Bl. erb.

**Halbe erste Etage**  
**Bismarckstraße 44**  
per 1. April 1911 vermiet-  
bar. Preis 380 M. Näh. bei  
Rechtsanwalt Friedrich,  
Wettinerstr. 24.

**Wohnung,**  
2. Et., Stube, Kammer, große  
Küche an ruhige Leute mit  
wenig Kindern zu vermieten  
und 1. April zu beziehen.  
Größe, Alleestr. 23, 1.

**Hypoth.** Welcher (sof. oder  
später) zahlbar an  
I. und II. Stelle. G. Röber,  
Dresden, Struvestraße 23.

**4500 Mark**  
Hypothek von jungem Mann  
gesucht. Auskunft erteilt  
Rechtsanw. Kürschner,  
Riesa, Alleestr. 9.

**Aufwartung**  
zum täglichen Reinigen von  
Kontorräumen möglichst für  
sofort gesucht. Off. erb. u.  
G. W. an die Exp. d. Bl. \*

Weitere, alleinstehende Frau  
wird zu 2 Kindern gesucht.  
Pausikerstr. Nr. 20, 2.

Suche zum Eintritt per  
15. Januar oder 1. Februar  
1911 ein freundliches, williges  
**Mädchen,**  
15-16 Jahre alt, in bürgerl.  
Gaushalt. Vom Bande be-  
vorzugt. Gef. Anerbieten  
unter Gg. an die Exp. d.  
Bl. erbeten.

**Schulmädchen**  
auf täglich 1 bis 2 Stunden  
als Aufwartung den 1. Jan.  
gesucht. Frau Heller,  
Hauptstraße 31.

**Älteres Mädchen**  
sucht sofort oder später Stells-  
tung zur selbständigen Füh-  
rung des Hausalters. Werte  
Off. bitte u. A. S. postlagernd  
Bokant 1, Riesa.

Junges Mädchen sucht zum  
15. Jan. od. früher Stelle als  
**Hausmädchen.**  
Adressen erbeten unter F K  
postlagernd Goldh., Sa.

**Jüngeres Hausmädchen**  
gesucht Hauptstr. 28, 1.

**Laufbursche,**  
schulfrei, für sofort oder  
1. Januar sucht Musikhaus  
H. Meyer, Hauptstr. 41.

**Ein Hausgrundstück**  
mit etwas Garten wird in  
Riesa sofort zu kaufen ge-  
sucht. Offerten unter K an  
die Exp. d. Bl.

Sie die uns herzlichsten Glückwünsche  
zu unserer Verlobung sagen wir herzlich  
allen den herzlichsten Dank aus.  
Weiba-Wittig. G. Müller  
Dressa Erdart.

**1140 Meter**  
angebl. Nomenklatur in meiner  
bekanntesten Spezialqualität, Meter 25 Pfg., sind wieder  
auf Lager.  
**Adolf Ackermann.**

**Hasen.**  
Diese Woche trifft ein großer Transport extra große  
**schlesische Waldhasen**  
ein und empfehle dieselben im Fell, gestreift und gesp. d.,  
auch getö. **Clemens Bürger,**  
Wild-, Geflügel- u. Fischhandlung.

**Schweinefleisch Kalbfleisch.**  
Verkaufe diese Woche Schweinefleisch Pfund 75 und  
80 Pfg., Kalbfleisch Pfund 80 Pfg., Speck und Schmeer  
Pfund 80 Pfg., f. handgeschlagene Brats- und Leberwurst  
Pfund 80 Pfg., sowie verschiedene feine Würst- u. Nusschinken.  
Telefon 130. **Edward Hiltz, Bismarckstr. 35.**



**Neujahrskarten**  
reichhaltige Auswahl elegante Muster  
Kamencindruck Schnellstens  
**Buchdruckerei von Sanger & Winterlich, Riesa,**  
Goethestraße 59.



**Kub- und Brennholz-Auktion.**  
Mittwoch, den 4. Januar 1911, von vormittags  
10 Uhr an soll in Gröba bei Herrn Grunlich noch ge-  
hörige Holzbestand unterhalb des Mergendorfer Holzes am  
Gröbaer Wasserwerk, bestehend aus:  
40 Stück Eichen bis 50 cm Mitte und 14 m Länge  
30 „ Elen „ 40 „ „ 10 „ „  
30 „ Birken „ 30 „ „ 8 „ „  
5 „ Linden „ 35 „ „ 13 „ „  
1 „ Pappel „ 60 „ „ 16 „ „  
sowie Donnerstag, den 5. Januar 1911, von vorm-  
mittags 10 Uhr an 20 erlne Stangenhaufen, 60 Spitzen  
und 18 Haufen bedingungsweise versteigert werden.  
J. A. Gensel.

Ein neues großes  
**Hausgrundstück**  
mit Garten in Gröba und  
**eine Glaserei**  
m. Hausgrundstück, schönem  
Obst- und Gemüsegarten in  
größerem Sandorte sind unter  
günstigen Bedingungen zu  
verkaufen. Näheres durch  
Rechtskonsulent Kürschner  
in Riesa, Alleestr. 9.

**Kleines Haus,**  
in Weiba 25 C, mit 2 Woh-  
nungen und 1 Schafel Feld  
angrenzend ist zu verkaufen  
und 1. April bezugsbar.  
Näheres 1 Treppe.

Wer verkauft sein Be-  
rechtigung jedweder Art, hier  
oder anderswärts. Offerten  
nur von Selbstverwalter unter  
D 818 an die Exp. d. Bl.

**Kuh**  
Junge, harte, hochtragende  
zu verkaufen Standbild 15.

**Hotel Wettiner Hof.**  
Dienstag, den 2. Januar Auftreten von  
**Oscar Junghähnel's**  
berühmt. humor. Sängern.

12 Neues, nie gebildetes Originalprogramm! 12  
... Ueberall durchschlagenden Erfolg! ...  
Herren. ... Amusement einzig!!! ... Herren.  
Vorverkauf 50 Pfg. im Hotel, an der Kasse 60 Pfg. Reserviert  
(nummer.) Vorverkauf 1 M., an der Kasse 1.25 M.  
Anfang 8 Uhr.  
Um zahlreichen Zuspruch bitten O. Junghähnel, H. Wichter.

**Gasthof Mergendorf.**  
Sonntag, zum neuen Jahr  
große starkbesetzte Ballmusik,  
von 4-8 Uhr Tanzverein.  
Es ladet freundlich ein **H. Dähne.**

**Gasthof Ründrich.**  
Sonntag, den 1. Januar (Neujahr)  
starkbesetzte Ballmusik  
von 4-7 Uhr Tanzverein  
wogu ergebenst einladet **R. Bahmann.**

**Gasthof Gröba.**  
Sonntag, den 1. Jan. 1911  
großes Bockbierfest.  
Bock hochfein. — Bock wie  
schlief, schmackvoll u. süßig.  
Von 4-8 Uhr  
Tanzverein, hierauf  
feine öffentliche Ballmusik,  
gespielt von Mitgliedern der Kapelle des Feldart.-Reg. Nr. 32.  
Hierbei empfehle feine gefüllte Pfannkuchen, f. Bock-  
würstchen mit Meerrettich. — Nettig gratis, soviel man  
essen will. — Der Saal ist gut geheizt und fein dekoriert.  
Dazu ladet ganz ergebenst ein **Worik Große.**

**Gasthof Gröba.**  
Montag, den 2. Januar Auftreten von  
**Oscar Junghähnel's**  
berühmt. humor. Sängern.

12 Neues, nie gebildetes Originalprogramm! 12  
... Ueberall durchschlagenden Erfolg! ...  
Herren. ... Amusement einzig!!! ... Herren.  
Vorverkauf 50 Pfg. im Gasthof, an der Kasse 60 Pfg.  
Anfang 8 Uhr.  
Um zahlreichen Zuspruch bitten O. Junghähnel u. W. Große.

**Gasthof Gröba.**  
Heute abend  
6 Uhr großes Schlachtfest,  
wogu ergebenst einladet **Worik Große.**

**Waldschlößchen Röderau.**  
Neujahrstag, abends 1/8 Uhr  
Wiederholung der großen  
öffentlichen Weihnachts-Aufführung.  
1. „Froh Goppe“ oder „Den Menschen ein Wohlgefallen“  
von Geiser. 2. „Christrosen“, Lebensbild von Braune.  
Eintrittspreis: Erwachsene 40 Pfg., Kinder 20 Pfg.  
Zu zahlreichem Besuch ladet ein der Gesamtvorstand.

**Gasthof zur Eisenbahn**  
Jalobsthal.  
Sonntag, Neujahr laden zum  
**Bockbierfest**  
ergebenst ein **Franz Große und Frau.**

**JLSE**  
BRIKET  
Sind  
anerkannt  
vorzüglich  
und sehr zu  
empfehlen.  
In Riesa  
zu haben bei:  
**A. G. Hering & Co.**  
Telefon 50 Elbstr. 7, Ecke Niederlagstr.  
Alleinverkauf für: „Jlse“-Salons  
Prifets u. „Drucker  
Paul“-Kofke.

**Jlse**  
Bergbau  
Kohle  
Alt-Kapital  
10 000 000.  
Arbeitsverh.  
ca. 4000 Mann  
Produkt: 14000  
1906: 80 000  
1908: 100 000  
1910: 140 000  
Waggons.

**Lehr Sprachen**  
in  
**The Local Schools of Languages**  
Berlitz-Methode.  
Schriftliche, Hauptstr. 72.  
Nur diplomierte,  
nationale Lehrkräfte.  
50 Lektionen für 50 M.  
Probekunden unentgeltlich.  
\* Vorklasse gratis.

**Man fordere überall:**  
**Das gute Niebeck-Bier.**

Großfeine frischgeschlachtete  
**fette Gänse,**  
weich und garantiert reine  
Fasermaß, empfiehlt  
**Clemens Bürger,**  
Wild-, Geflügel- und  
Fischhandlung.

**Büdinge** heute frisch  
empfiehlt  
H. Wichter, Niederlagstr. 6.

**Ein Liter**  
prima Silberer = Gausch-  
Essenz aus der Aalers-Dre-  
gerle kostet vom Tag  
**1,80 Mark.**

**Braunschweiger**  
**Salatkartoffeln,**  
**Roterüben,**  
**Kopfsalat,**  
**Indiviensalat.**  
Sid. Tittel.

**Fette Gänse**  
werden heute u. morgen ver-  
pflundet. Klein, Leber u. Fett.  
Ebenso empfehle  
wilde Kaninchen.  
H. Wichter, Niederlagstr. 6.

Täglich frische große  
**marinierte Seringe,**  
Stadt 12 Pfg.,  
zum Silvester-Abend:  
**feinsten Seringensalat,**  
**Delikatess- u.**  
**marin. Seringe,**  
ganz vorzüglich im Geschmack  
Stadt 20 Pfg.



Dienstag treffen frische  
Seefische ein, als  
**Gablian, Seelachs,**  
**Schellfisch**  
zu billigem Preise empfiehlt  
**Max Große,**  
Gröba.

Es gibt keinen  
Ersatz für  
die weltbe-  
liebte Marke  
**Grossmutter.**

**Grossmutter**  
Bodypulo, Pudding, Vanillin-  
zucker, Glycerin, Salicyl-  
Kuchenwürze, Gelee, Speise-  
eis, Creme, Rote-Grünze, Saucen  
(Niederlagstr.), Speiseeisfabrik.  
Nur echt, wenn jedes Paket diese  
gesch. Marke, die Großmutter-  
Büste zeigt, die volle Firma Carl  
Herrmann & Co. Leipzig, gegr.  
1894, trägt. Richtig in allen  
erklärtlichen Geschäften.

Guten Posten  
**Pflanzenbäume,**  
zu Garten, Balken passend, ver-  
kauft **Cesar Meise,**  
Obermühle.